

## Bericht über die Tätigkeit der Römisch-Germanischen Kommission vom 1. April 1941 bis 31. März 1942.

### I. Allgemeines.

Herr Sprockhoff befand sich während des ganzen Berichtjahres bei seinem Truppenteil. Herr Schleiermacher war bis 31. Dezember 1941 in der Militärverwaltung in Frankreich, Herr Werner bis zum gleichen Zeitpunkt in der Militärverwaltung in Belgien tätig. Infolge seiner Berufung auf den Lehrstuhl für Vorgeschichte an der Reichsuniversität Straßburg i. E. scheidet Herr Werner aus den Diensten der Kommission aus, der er seit 1. August 1935 angehört hatte. Herr Werner hat seine Tätigkeit in Straßburg bereits am 1. Januar 1942 aufgenommen.

Daß die Arbeiten der Kommission trotzdem in beachtlichem Umfange aufrechterhalten werden konnten, wird Herrn W. Wagner verdankt, der wie bisher als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter mit den Redaktionsarbeiten, den Verwaltungsgeschäften und den Obliegenheiten für den laufenden Betrieb beauftragt war.

Die Fortführung der periodischen Veröffentlichungen gelang weiterhin ohne Einschränkung. Trotz vermehrten Schwierigkeiten konnten daneben auch eine Reihe von Einzelveröffentlichungen weitergeführt oder zum Abschluß gebracht werden.

Besonders nachdrücklich wurden die der Kommission seit ihrer Begründung außerhalb des Reichsgebietes im Westen zufallenden Aufgaben gefördert. Der Herr Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung übertrug ihr insbesondere die Bearbeitung der folgenden wissenschaftlichen Fragen und Aufgaben: 1. Die erste germanische Landnahme jenseits des Rheins bis zur Kanalküste um 700 v. Zw. 2. Völkische Art und kulturelle Bedeutung der süddeutschen Urnenfelderkultur in Ostfrankreich um 1000 v. Zw. 3. Die Entwicklung der Städte von keltischen Höhengründungen über römische Anlagen in den Ebenen zu spätrömischen und frühmittelalterlichen Bergstädten, und die landschaftliche und chronologische Festlegung der einzelnen Typen. 4. Die Anfertigung von Bauaufnahmen von bedeutenden, noch aufrecht stehenden Denkmälern. 5. Die Scheidung von Allgemein-römischem und Einheimisch-provinziellem auf dem Gebiet der provinzialrömischen Plastik. 6. Die Auswertung von Einzel- und Kleinfunden für die chronologische Festlegung von Siedlungen und Einzeldenkmälern, insbesondere das Studium der mittelgallischen Terra sigillata-Werkstätten und die Aussonderung der zur sog.

Föderatenkultur gehörigen Gegenstände. 7. Eine übersichtliche Untersuchung über das spätrömische Befestigungswesen als wichtige Voraussetzung für das Verständnis der fränkischen Besiedlung des Landes. 8. Die Bearbeitung der völkerwanderungszeitlichen, insbesondere fränkischen Bodenfunde in Frankreich und Belgien.

In Verfolg dieses Auftrages wurden im Berichtsjahr die folgenden Unternehmungen durchgeführt. Herr Sprockhoff verfaßte einen umfangreichen Bericht über Niedersachsens Bedeutung für die Bronzezeit Westeuropas, Herr Zeiß begann im Auftrag des Herrn Reichserziehungsministers mit der Bearbeitung der germanischen Bodenfunde im Frankenreich des frühen Mittelalters, Herr Koethe widmete sich der römischen Besiedlung des Reimser Stadtgebietes, Herr Werner unternahm in Zusammenarbeit mit ausländischen Fachgenossen die Erforschung der germanischen Laetensiedlungen spätrömischer Zeit in den gallischen Provinzen, und Herr Kimmig untersuchte das westliche Ausbreitungsgebiet der Urnenfelderkultur.

Der wissenschaftliche Verkehr mit den Fachgenossen des Inlandes und des befreundeten Auslandes konnte im übrigen weiter aufrechterhalten werden. 29 Gäste wohnten in dem Institut, und 49 Fachgenossen machten von der Bibliothek und den anderen Einrichtungen des Institutes Gebrauch. — Die Reisestipendien für Vor- und Frühgeschichte wurden den Herren H. Knöll und G. Mildenerberger verliehen.

## 2. Veröffentlichungen.

### Berichte:

Hiermit erscheint der 31. Bericht, der in zwei Teilen folgende Beiträge enthält. I. Teil: H. Zeiß, Die germanischen Grabfunde des frühen Mittelalters zwischen mittlerer Seine und Loiremündung und die Bibliographie der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Peter Goessler. II. Teil: E. Sprockhoff, Niedersachsens Bedeutung für die Bronzezeit Westeuropas und die Bibliographie der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Paul Reinecke. Für spätere Berichte ist außer H. Krahe (Würzburg), Die Illyrierfrage vom sprachlichen Gesichtspunkt, eine Abhandlung von H. Richter (Gießen) über vorgeschichtliche Ortsnamen in der Wetterau in Aussicht genommen. Infolge des Anwachsens der Bibliothek erweist sich eine Neuauflage des Zeitschriftenverzeichnisses als notwendig. Die Vorarbeiten hierzu sind im Gange.

### Germania:

Von der Germania erschien Heft 2—4 des 25. Jahrganges, der den gewohnten Umfang besitzt. Vom Jahrgang 26 erschien Heft 1.

### Römisch-Germanische Forschungen:

Bd. 16, J. Werner, Frankfurt a. M., Die beiden Zierscheiben des Thorsberger Moorfundes, konnte ausgegeben werden, Bd. 15, K. H. Wagner (München), Nordtiroler Urnenfelder, liegt im Umbruch vor. Für Bd. 18, F. M. Jung-

hanns (Straßburg), Die antiken Mosaiken in der Schweiz, wurde die durch den Tod von Prof. Dragendorff unterbrochene Herstellung der Tafeln wieder aufgenommen. Das Manuskript für Bd. 17, G. u. V. Leisner (München), Die Megalithgräber der iberischen Halbinsel, Teil I: Der Süden, wurde zum Satz gegeben.

#### Germanische Denkmäler der Frühzeit:

Die in Vorbereitung befindlichen Arbeiten dieser Reihe konnten, wie im Vorjahre, infolge der Kriegsumstände nicht wesentlich gefördert werden.

#### Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit:

Die Arbeit von F. Garscha (Karlsruhe), Die Alamannen am Oberrhein, befindet sich auch weiterhin in Vorbereitung. Das Manuskript für den nächsten Band dieser Reihe, F. Fremersdorf (Köln), Das fränkische Reihengräberfeld von Köln-Müngersdorf, ist weitgehend gefördert worden.

#### Kataloge:

Die Vorarbeiten für die Kataloge von Straubing, Nördlingen und Günzburg konnten durch das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege trotz Einberufung der Verfasser weitergeführt werden.

#### Andere Veröffentlichungen:

Herr Goessler (Tübingen) beschäftigte sich mit Vorarbeiten für ein weiteres Blatt der Internationalen Karte des Römischen Reiches. Herr Alfs (Karlsruhe) erhielt einen Zuschuß für die Bearbeitung von Funden aus dem Kastell Zugmantel. Von der Veröffentlichung über den Tempelbezirk im Altbachtal bei Trier, herausgegeben von S. Loeschcke (Trier), konnte Heft 2 (Planausschnitt: Die bahndurchschnittenen Tempel und Umgebung) zum Umbruch gegeben werden. — Der Druck des Tafelbandes von dem durch H. Ricken (Hanau) bearbeiteten Katalog VI der Rheinaberner Sigillata, welcher durch die Familie Ludowici und die Kommission gemeinsam unterstützt wird, ist noch nicht abgeschlossen. Der Textband wurde weiter gefördert. Die Veröffentlichung von F. Wiesinger (Wels), Die Sigillaten von Wels, liegt im Manuskript abgeschlossen vor, konnte jedoch noch nicht zum Druck gegeben werden. Das Manuskript und die umfangliche Materialsammlung der seit langen Jahren in Vorbereitung befindlichen Arbeit von H. Hofmann (Heidelberg), Grabstein und Grabaltar der Römer, wurden nach dem Tode des Verfassers im November 1941 von den Erben der Kommission übergeben. Der Druck wird indessen noch eine weitgehende Bearbeitung erfordern und kann während des Krieges nicht in Aussicht genommen werden.

#### Wall- und Wehranlagen:

Die Bestandsaufnahme der Wall- und Wehranlagen wurde auch im abgelaufenen Berichtjahr in der bisherigen Weise durch Geometer G. Kottmayer und Major a. D. Seitz fortgesetzt. Bis zum Jahresabschluß lagen die folgenden

Neuaufnahmen vor: 1. Ringwall Milseburg (Kurahessen), infolge anderweitiger Inanspruchnahme des Topographen noch nicht endgültig abgeschlossen. 2. Ringwall Finsterlohr (Württemberg). 3. Abschnittswälle Hirschberg westlich Kelheim (Bayern). Die Reinzeichnungen hielten mit den Aufnahmen Schritt.

Druckfertig liegen vor aus Hessen: 1. Alteburg b. Besenkassel, Kr. Gelnhausen. 2. Alteburg b. Zimmersrode, Kr. Fritzlar-Homberg. 3. Christenberg b. Münchhausen, Kr. Marburg. 4. Dörnberg b. Kassel. 5. Faetzgesburg b. Herbelhausen, Kr. Frankenberg. 6. Grasburg b. Mansbach, Kr. Hünfeld. 7. Hundsburg b. Kerstenhausen, Kr. Fritzlar-Homberg. 8. Kleinberg b. Rasdorf, Kr. Hünfeld. 9. Schanzenberg b. Marburg. 10. Stallberg b. Großentaft, Kr. Hünfeld. — Aus Württemberg: 1. Ipf.

### 3. Ausgrabungen.

Ausgrabungen wurden im Berichtjahr im Arbeitsgebiet der Kommission nur in sehr beschränktem Umfange vorgenommen. Einen Zuschuß erhielt der Verein Heimatdienst Allgäu in Kempten für die Fortsetzung der Grabungen von L. Ohlenroth im Stadtgebiet von Cambodunum. Ferner wurde eine kleine Schürfung von H. Koethe an der Porte de Mars in Reims unterstützt.

### 4. Reisen.

Herr Sprockhoff reiste während seines Urlaubs zu Besprechungen nach Marburg und zur Besichtigung der Ausgrabung in Wölfersheim nach Bad Nauheim. Herr Schleiermacher reiste zu Besprechungen nach Berlin, Bonn, Heidelberg, Köln, Mainz, München, Saarbrücken, Straßburg, Trier und Tübingen. Herr Werner nahm auf Einladung des Generalsekretärs der Falange als Vertreter des Archäologischen Institutes an der Ausgrabung des westgotischen Grabfeldes von Castiltierra in Spanien teil. Herr Wagner reiste zu Besprechungen und Besichtigungen nach Bonn, Duisburg, Köln, Mainz, Metz, Saarbrücken, Wiesbaden und Wölfersheim.

Frankfurt a. M., 1. April 1942.

Wilhelm Schleiermacher.